



RUBEN TOULOUSE

# WILLENLOS GEIL - UNGESTÜME GIER

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21884

**GRATIS**

---

# »DIE WILLIGE EHEFRAU«

VON RUBEN TOULOUSE

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

# RT40EPUBTBCK

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© TANKIST276 @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY

978-3-7507-8287-7

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

## WILLENLOS GEIL - UNGESTÜME GIER

Wortlos zog der junge Mann die Sportstudentin in den dämmrigen Flur der Wohnung und drückte hinter sich hastig die Tür ins Schloss. Er umschlang ihre Taille und zog sie zu sich heran. Ihr warmer Körper stand in äußerst reizvollem Kontrast zur Kühle des Flurs. Fordernd drückte er seinen Mund auf ihre vollen Lippen. Seine Zunge suchte die ihre. Angela atmete schwer. Wie ferngesteuert spreizte sie die Beine und streckte ihm lustvoll ihre Brüste entgegen.

Es war immer wieder das Gleiche: Sam brauchte sie nur flüchtig zu berühren, schon war ihre Lust entfacht. In seinen Armen wurde sie vollkommen willenlos. Ihr Verstand setzte aus und ließ sie Dinge tun, die sie nie für möglich gehalten hätte. Sie war besessen davon, seinen Schwanz zwischen den Beinen zu spüren. Von einem Moment zum anderen verlor sie die Kontrolle über sich und war einzig von dem Wunsch besessen, sich ihm tabulos hinzugeben.

Auch jetzt, nur wenige Sekunden nachdem sie seine Wohnung betreten hatte, hätte sie nicht mehr sagen können, was feuchter war, ihr Mund, in dem seine Zunge ein Feuerwerk der Lust entfachte, oder ihre Vagina, die seine Finger durch den dünnen Stoff der Hose massierten.

Sie kannten sich nun fast ein Jahr. Kein Tag war seitdem vergangen, ohne dass sie es nicht miteinander getrieben hätten. Waren sie anfangs noch in ungestüme Gier übereinander hergefallen, trat an die Stelle der puren Triebbefriedigung schon bald ein ebenso ausuferndes wie virtuoses Liebesspiel. Jeder versuchte, den anderen im Hinauszögern des Orgasmus zu übertrumpfen. Das Bedürfnis nach Steigerung ihrer Lust führte schnell zum Ausprobieren neuer Techniken, was zu guter Letzt im Einsatz aller nur denkbaren Hilfsmittel aus Leder, Gummi oder Lack mündete.

Je häufiger und tabuloser sie sich einander hingaben, desto mehr wuchs die Vertrautheit zwischen ihnen. Es erstaunte sie maßlos, sich in ihrem Lustempfinden wie unstillbarem Hunger nach Sex so ähnlich, wenn nicht sogar gleich zu sein. Ihre Lust aufeinander vergrößerte sich ständig, ohne auch nur ein einziges Mal abzunehmen. Bald schon gab es nichts mehr, was sie nicht ausprobiert hätten. Kein Winkel ihrer Körper war ihnen fremd geblieben, keine Hilfsmittel, die nicht zur Steigerung ihrer Lust eingesetzt hätten.

Auf jede nur erdenkliche Art hatten sie ihre Körpersäfte gegenseitig genossen, sich ab- oder ausgeleckt, ihren Urin getrunken oder sich mit ihren Liebessäften eingerieben. Ferner gab es keinen Ort, von der Tiefgarage über öffentliche Verkehrsmittel bis hin zu öffentlichen Toiletten, den sie zur Befriedigung ihrer körperlichen Lust ausgelassen hätten. Es erschien ihnen wie ein innerer Zwang, die Begegnungen immer exotischer ausfallen lassen zu müssen, um dadurch eine Intensivierung ihrer Orgasmen zu erreichen. Ohne sich dessen bewusst zu sein, war die Grenze zur Hörigkeit längst überschritten.

Angelas Veranlagung zu multiplen Orgasmen wie auch Sams enorme Standfestigkeit waren dabei nur begünstigende Faktoren. Keiner von ihnen wurde auf Dauer wirklich satt. Jeder Akt und verlief er noch so exzessiv, führte zu einem neuen, unstillbaren Verlangen, bedurfte der Wiederholung und Steigerung mit Ausrichtung auf einen weiteren, ultimativen Kick. Ob Arbeits- oder Alltagsbereich, alles wurde von ihrer Sexualität vereinnahmt.

Im dämmerigen Wohnungsflur hatte Angela das virtuose Wechselspiel ihrer vor- und zurückstoßenden Zungen im Nu feucht werden lassen. Sam konnte aber auch verdammt gut küssen. Allein mit der Zunge gelang es ihm, ihre Lust in ungeahnte Höhen zu treiben.

Manchmal stellte sich bei ihr unvermittelt ein Schamgefühl ein, weil sie sich ihm derart schonungslos auslieferte, ihm ihre Geilheit und ihr Verlangen so offen und unmissverständlich zeigte. Aber gegen ihre Lust kam sie einfach nicht an.

Er konnte mit ihr machen, was er wollte. In seinen Händen war sie wie Wachs. Nur seinem Wunsch, sie von hinten zu nehmen, hatte sie sich bislang widersetzt. Angelas Angst davor wurzelte nicht so sehr in der Scheu, es auf diese Art miteinander zu treiben, sondern in der Vorstellung, ihre letzte Bastion gegen ihn aufzugeben, sich ihm dadurch vollständig auszuliefern und zu seinem ausschließlichen Besitz zu werden. Sich wie eine Hündin nehmen zu lassen, würde aus ihr eine willenlose Hure machen, ihr jegliche Persönlichkeit rauben und ihm ihre Seele schutzlos ausliefern. Bereits jetzt konnte er fast grenzenlos über ihren Körper verfügen, auch wenn sie bisher nichts, aber auch nichts bereut hatte, obwohl sie sich gelegentlich wie ein willenloses Werkzeug in seinen Händen vorkam. Sam verstand es einfach perfekt, ihre geheimsten Wünsche zu wecken. Immer wieder forderte er sie dazu auf, ihre Lust nicht nur in vollen Zügen zu genießen, sondern sie auch aktiv auszuleben, was sie manchmal vor Probleme stellte. Noch gab sich Angela ihm lieber bedingungslos hin, als dass sie selbst aktiv wurde.

Während Sam sie küsste, legte Angela ihre Hände um seinen Hals. Es gab ihr ein subtiles Gefühl von Macht über diesen Mann, mit dem sie am liebsten immer nur ficken würde. Ohne sein Zungenspiel zu unterbrechen, öffnete Sam geschickt ihre Bundhose und schob sie bis zu den Oberschenkeln herab. Liebend gern hätte sie jetzt ihre Beine gespreizt, doch das ließ weder die Stellung an der Wand noch der Sitz ihrer Hose zu.

Sams Hose spannte sich bereits gewaltig über seinem Glied. Sein Verlangen, sie zu ficken, bis zum Anschlag in sie einzudrin-

gen und die wohltuende Feuchtigkeit ihres Schoßes zu spüren, wuchs ins Unermessliche. Sie im Stehen, halb angezogen an der Wand lehnd, zu nehmen, machte ihn besonders an. Sams Hand schob sich unter den Stoff ihres hauchdünnen Slips. Mit den Fingern den durchfeuchteten Stoff ihres Slips zu berühren, geilte ihn ebenso auf wie durch ihr dichtes, seidiges Schamhaar zu fahren und zu spüren, wie ihr Lustschleim es zwischen den Schamlippen verklebte. Kein noch so teures Gleitmittel konnte sich damit messen. Wie über Samt glitten seine Finger durch ihre feuchten Schamlippen, ehe sie in ihre leicht geöffnete Vagina vorstießen und sich hier zu einem Haken krümmten. Angela stöhnte auf. Es war für sie jedes Mal wieder ein kleines Wunder, wie Sam es schaffte, sie derart feucht werden zu lassen.

Sam nahm sie gern, wie er es nannte, »an den Haken«. Dazu führte er Zeige- und Mittelfinger in ihre Vagina ein und krümmte sie. Drückte er in Richtung Anus, zog er sie runter, drückte er in Richtung G-Punkt, zwang er Angela, sich auf die Zehenspitzen zu stellen. Heute genügte es ihm, seine Finger in ihrem Schoß lediglich zu befeuchten.

Zitternd öffnete er mit vor Feuchtigkeit glänzenden Fingern den Reißverschluss seiner Hose, nestelte seinen steifen Schwanz aus der engen Unterhose und überzog die Eichel mit ihrem Schleim. Ihren Slip beiseiteschiebend platzierte er sein Glied unter ihrem dunklen Vlies. Mit leichtem Druck trieb er es zwischen ihre Schenkel. Er liebte es, zum Auftakt nicht nur ihre Schamlippen, sondern auch ihren Kitzler mit seinem Schwanz zu massieren.

Angela revanchierte sich, indem sie seinen Schaft, soweit es in dieser Stellung möglich war, bei jedem Stoß zwischen den Fingern massierte. Kurz darauf wechselte Sam die Technik. Er umklammerte ihren Po, hob ihr Becken leicht an und drang

mit einem kräftigen Stoß in ihre Lustgrotte ein. Vorsichtig senkte er sie wieder ab. Angela war ganz versessen darauf, in dieser Stellung gefickt zu werden. Da ihre bis zu den Knien herabgelassene Hose ein Spreizen der Beine verhinderte, drang nur die Eichel in sie ein, stimulierte dafür jedoch umso mehr ihren Kitzler. Mehr als eine minimale Seitwärtsbewegung ihres Beckens war nicht möglich. Zudem musste sie immer darauf achten, dass seine Eichel nicht aus ihr herausglitt. Lange konnte sie jedoch nicht auf Zehenspitzen verbleiben. Bereits nach kurzer Zeit erfasste sie ein leichter Schwindel.

Sam fühlte sich in seinem Element. Mit seiner Zunge versuchte er, die Bewegungsunfähigkeit seines Gliedes ausgleichen und stieß immer tiefer in ihren Mund, den sie nur allzu bereitwillig öffnete. Er mochte es, die Feuchtigkeit ihres Körpers mit Zunge und Schwanz gleichzeitig zu erfahren.

Nie würde er das erste Mal vergessen, an dem Angela sich ihm bereits auf dem Nachhauseweg von einer durchtanzten Nacht in einem Park hingab. Die Feuchtigkeit in ihrem Schritt, schleimig und flüssig zugleich, geilten ihn damals dermaßen auf, dass er ohne jedwedes Vorspiel über sie herfiel und sich dabei wie ein tollwütiger Hund vorkam. Auf der nächtlichen Wiese ließ sie sich gleich mehrmals hintereinander von ihm nehmen. Und dennoch war es ihm auf dem Nachhauseweg kaum möglich, seine Finger von ihr zu lassen, weshalb Angela schließlich kurz entschlossen ihren Slip auszog und den Rock bis zur Hüfte hochschob.

Mit jedem Stoß drückte Sam Angela nun mehr an die Wand. Seine Hände schoben ihr dünnes T-Shirt nach oben und nahmen von ihren knabenhaften Brüsten Besitz. Er stand darauf, ihre harten Warzen zwischen die Finger zu nehmen.

Angela drückte ihn fort, tippelte mit heruntergelassener Hose zum Schuhschrank und beugte sich auf ihn herab. Auf-